

Ein besonders erfolgreicher Jahrgang

Freisprechung der Tischler: Gesellenprüfung auf Anhieb bestanden / Bianca Asche mit bestem Ergebnis



Alle Lehrlinge haben die Prüfung bestanden und können sich über ihren Gesellenbrief als Tischler freuen. Foto: Barth

Hildesheim (bar). Die Tischlerinnung Hildesheim-Marienburg hat die Freisprechung des „erfolgreichsten Jahrgangs seit Jahren“ gefeiert. So zumindest die Einschätzung von Marita Herlemann-Senft, an der Berufsbildenden Walter-Gropius-Schule zusammen mit ihrem Kollegen Marc Mescher zuständig für den Bereich Holztechnik.

Alle Kandidaten schafften ihren Abschluss auf Anhieb und konnten von Obermeister Joachim Salland und der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Dagmar Wilhelm als Junggesellen und Junggesellinnen ihr Zeugnis in Empfang nehmen. Zwei der Auszubildenden seien während der Prüfungsphase erkrankt, hätten aber dennoch ihren Abschluss zeitgerecht geschafft, freute sich Dagmar Wilhelm.

Bei der Übergabe der Zeugnisse wurde noch einmal jedes Gesellenstück in einer Bilderschau gezeigt, Detailaufnahmen zeigten die handwerklichen Raffinessen und Herausforderungen, die jeweils in den Schreibtischen, Nachtschränken, Medien- oder Barschränken und Garderoben steckten. Die angehenden Gesellen hatten außerdem ein Fachgespräch und eine sechsstündige theoretische Prüfung zu bestehen und mussten eine für alle gleiche praktische Arbeit in sieben Stunden bewältigen: die Anfertigung eines originellen Nussknackers.

Das beste Prüfungsergebnis des Jahrgangs erreichte Bianca Asche (Ausbildungsbetrieb Ossenkopp), Platz zwei belegte Christoph Seifert (Gerber) und das drittbeste Ergebnis erzielte Verena Küster (Schierding). Damit zählen die einzi-

gen zwei Frauen unter den frischgebackenen Junggesellen zu den besten Drei.

Die Innung lobte zudem noch den Wettbewerb „Die gute Form“ für ihre Mitgliedsbetriebe aus. Dabei geht es besonders um überzeugendes, originelles Design und eine optisch ansprechende Ausführung des Gesellenstücks. Die besten Stücke werden im Oktober auf der Infa in Hannover ausgestellt. Ausgewählt wurden die Arbeiten von Niklas Schelberg (erster Platz; Ausbildungsbetrieb Hegewald Holzdesign), Christian Kolan (Salland) und Marius Hartmann (Hegewald Holzdesign).

Obermeister Joachim Salland verband seine Glückwünsche mit einem Dank an die Ausbildungsbetriebe sowie an die Eltern, die ihre Töchter und Söhne während der Ausbildungszeit immer wieder

ermutigt hätten. „Sie haben durchgehalten und eine ganz tolle Leistung abgeliefert“ lobte er die Junggesellen und Junggesellinnen.

„Sie selbst sind die Zukunft“, sagte Ehrenobermeister Guido Ossenkopp, der selbst an diesem Tag seinen 75. Geburtstag feierte. Er forderte die neuen Tischlergesellen auf, sich für die Zukunft ihres Landes in der Gesellschaft einzubringen.

Zu den neuen Junggesellen zählen auch Andreas Blasey und Andy Urban, die ihre Ausbildung beim Verein Arbeit und Dritte Welt gemacht haben. Sie erhielten dort nach längerer Arbeitslosigkeit dank einer Kooperation des Vereins mit dem Job Center die Chance auf eine Ausbildung. Sie haben die Chance genutzt, durchgehalten und ihre Prüfung bestanden.